

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Christian Calderone (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung

**Antisraelische Bestrebungen türkischer Staatsvertreter und ihr möglicher Einfluss auf den DITIB-Moscheeverband in Niedersachsen**

Anfrage des Abgeordneten Christian Calderone (CDU), eingegangen am 14.02.2024 -  
Drs. 19/3494,  
an die Staatskanzlei übersandt am 15.02.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung  
vom 15.03.2024

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

Als einer der wichtigsten islamischen Verbände in Deutschland gilt nach Einschätzung von Experten die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion, kurz DITIB, deren Zentralmoschee sich in Köln befindet. Eigenangaben zufolge sollen DITIB deutschlandweit etwa 900 Moscheegemeinden angehören, davon etwa 80 dem niedersächsischen Landesverband.

Die in den Moscheen der DITIB tätigen Imame gestalten somit das religiöse Leben vieler hier lebender Muslime mit. Diese Imame sind bislang nach öffentlicher Berichterstattung türkische Staatsbeamte, erhalten zumeist in der Türkei ihre Ausbildung, werden von dort finanziert und unterstehen der Religionsbehörde Dyanet in Ankara<sup>1</sup>. Das Bundesinnenministerium sieht DITIB „strukturell und personell an die staatliche Religionsbehörde der Republik Türkei angebunden“<sup>2</sup>. Dienstherr der aus der Türkei entsandten Imame und damit oberste religiöse Autorität auch der DITIB in Deutschland ist der Chef der Religionsbehörde Dyanet.

Laut Bericht der *Welt am Sonntag* vom 12.11.2023 wiegelt der Dyanet-Chef die Menschen unverhohlen gegen den Staat Israel und dessen Bevölkerung auf. In einer seiner Freitagspredigten äußerte sich der Chef der Religionsbehörde Medienberichten folgend unlängst, Israel sei wie ein „rostiger Dolch, der im Herzen der islamischen Geografie“ stecke. In einer TV-Ansprache Ende Oktober sagte er: „Das zionistische Israel begeht in Gaza einen Völkermord mit seinen Angriffen, die auf einem schmutzigen und perversen Glauben basieren“. Auch der türkische Staatschef Erdogan bezeichnete die terroristische Hamas als „Befreiungsorganisation“ und Israel als „Terrorstaat“<sup>3</sup>.

Bereits im Jahr 2021 waren jüden- und israelfeindliche Statements aus den Reihen von DITIB und ihres Jugendverbandes in Niedersachsen öffentlich Thema<sup>4</sup>. Erst wenige Jahre vorher diente eine DITIB-Moschee in Wolfsburg als Treffpunkt eines salafistischen Zirkels („Wolfsburger Gruppe“); etli-

---

<sup>1</sup> vgl. etwas <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/imam-entsendung-tuerkei-100.html>

<sup>2</sup> *Die Welt*, Ausgabe vom 18.07.2023

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/erdogan-netanyahu-100.html>

<sup>4</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article227430017/Ditib-Nach-aussen-liberal-auftretend-nach-innen-grob-antisemitisch.html>

che dieser Salafisten reisten nach Syrien aus, um sich dort dschihadistischen Kämpfern anzuschließen<sup>5</sup>. Unlängst trat am 16.11.2023 in den Räumen einer DITIB-Moschee in Köln-Chorweiler, angeblich ohne Wissen der Moscheeverantwortlichen, ein hochrangiger Funktionär des afghanischen Taliban-Regimes unbehelligt auf.<sup>6</sup>

Wie weit der Einfluss Ankaras bis nach Niedersachsen reicht, verdeutlicht nach Auffassung von Experten auch der Fall des früheren Vorsitzenden des DITIB-Landesverbandes. Ausweislich einer Presseinformation der niedersächsischen Staatskanzlei vom 25.01.2019<sup>7</sup> gab er im November 2018 den Vorsitz des DITIB-Landesverbandes Niedersachsen und Bremen e. V. auf. Als wesentlichen Grund führte er die Einmischung der Türkei in den niedersächsischen DITIB-Verband an. Ministerpräsident Weil wertete den Rückzug des DITIB-Repräsentanten als Rückschlag für die bisherigen Bemühungen um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es sei zu befürchten, so der Ministerpräsident seinerzeit, dass der niedersächsische DITIB-Verband auf Linie gebracht worden sei. Der Landesregierung, so die Staatskanzlei in besagter Presseinformation, „ist die besondere Brisanz der Gesamthematik bewusst. Die Leitungen der Ministerien werden die Zusammenarbeit mit Vertretern des DITIB-Landesverbandes auch in Zukunft kritisch beobachten und bei etwaigen problematischen Entwicklungen rasch reagieren“.

### **Vorbemerkung der Landesregierung**

Die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religionen e. V. (DITIB) ist kein Beobachtungsobjekt des niedersächsischen Verfassungsschutzes. Im Rahmen der Bearbeitung tatsächlicher Beobachtungsobjekte des Fachbereichs Islamismus sind Einzelerkenntnisse bekannt geworden, dass Angehörige der islamistischen Szenen in Niedersachsen auch Objekte der DITIB besucht haben. Erkenntnisse zur strukturellen Einbindung der DITIB in islamistische Netzwerke liegen nicht vor.

Am 26.02.2023 wählte die 19. ordentliche Mitgliederversammlung der DITIB einen neuen Bundesvorstand für eine Amtszeit von zwei Jahren. Neuer DITIB-Vorsitzender wurde Muharrem Kuzey (42), der seit 2018 Religionsattaché am Generalkonsulat Köln in Hürth war und seinerzeit auch als Leiter des Religiösen Beirats der DITIB fungierte.

#### **1. Welche Erkenntnisse haben die niedersächsischen Sicherheitsbehörden zu antisemitischen und anderweitigen demokratiefeindlichen Vorkommnissen in niedersächsischen Moscheegemeinden der DITIB sowie ihr zuzurechnenden Organisationen, wie beispielsweise der DITIB-Jugend?**

Den niedersächsischen Sicherheitsbehörden liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor. Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung verwiesen.

#### **2. Welche Erkenntnisse haben die niedersächsischen Sicherheitsbehörden zu Verbindungen der DITIB und ihr zuzurechnenden Organisationen, wie beispielsweise der DITIB-Jugend, in das islamistische Spektrum und zu anderweitigen demokratiefeindlichen Bestrebungen?**

Über die der Vorbemerkung der Landesregierung hinausgehende Erkenntnisse liegen den niedersächsischen Sicherheitsbehörden nicht vor.

---

<sup>5</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article154689954/So-naehren-Erdogans-Prediger-Islamismus-in-Deutschland.html>

<sup>6</sup> <https://www.bild.de/regional/koeln/koeln-aktuell/koeln-nach-auftritt-von-taliban-omar-die-ausreden-des-veranstalters-86154506.bild.html>

<sup>7</sup> <https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/zukuenftige-zusammenarbeit-mit-dem-islamischen-dachverband-ditib-landesverband-niedersachsen-und-bremen-ev-173288.html>

**3. In welchen Gremien mit Vertretern des Landes Niedersachsen ist auch die DITIB vertreten? Bitte die Gremien und alle Organisationen, die Vertreter entsenden, im Einzelnen auflühren.**

Landesschulbeirat:

Im Landesschulbeirat wechseln sich je eine Vertreterin oder ein Vertreter von DITIB und Schura turnusmäßig alle drei Jahre ab.

Konfessorischer Beirat an der Universität Osnabrück:

Um die institutionellen Voraussetzungen für die Einrichtung bekenntnisgebundener Studiengänge in Islamischer Theologie und die universitäre Ausbildung von Religionslehrerinnen und -lehrern für den Islamischen Religionsunterricht zu schaffen, wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Osnabrück und Vertreterinnen und Vertretern muslimischer Glaubensgemeinschaften zur Errichtung eines Beirats für Islamische Theologie geschlossen. Die Vize-Präsidentin bzw. der Vize-Präsident der Universität Osnabrück ist beratendes Mitglied des Gremiums.

beRATen e. V.:

Der DITIB - Landesverband der Islamischen Religionsgemeinschaften in Niedersachsen und Bremen e. V. ist Mitglied des Trägervereins („Verein für jugend- und familienpädagogische Beratung Niedersachsen - beRATen e. V.“) der Beratungsstelle zur Prävention neo-salafistischer Radikalisierung Niedersachsen (beRATen e.V), zu deren Gründungsmitgliedern neben den religiösen Landesverbänden DITIB und Schura auch die Universität Osnabrück, der Landesjugendring Niedersachsen, der Niedersächsische Städtetag sowie das Land Niedersachsen gehören.

Landesjugendhilfeausschuss:

Der DITIB - Landesverband der Islamischen Religionsgemeinschaften in Niedersachsen und Bremen e. V. gehört zu den beratenden Mitgliedern des Niedersächsischen Landesjugendhilfeausschusses. Der Landesjugendhilfeausschuss ist gemäß § 9 Abs. 2 Nds. AG SGB VIII i. V. m. § 70 Abs. 3 des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs Teil des Niedersächsischen Landesjugendamtes.

Kompetenzforum Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI):

Beteiligte am KIP NI sind das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport, das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie der Verein für jugend- und familienpädagogische Beratung Niedersachsen - beRATen e. V., das Niedersächsische Justizministerium sowie der dort angesiedelte Landespräventionsrat und das Niedersächsische Kultusministerium. Gemäß Kabinettsbeschluss sollte zudem ein Fachbeirat geschaffen werden, in dem unterschiedliche Akteure aus Staat und Gesellschaft vertreten sind (z. B. Wissenschaft, muslimische Verbände, politische Stiftungen), um wesentliche, die Islamismusprävention betreffende Entwicklungen gemeinsam zu erörtern und Vernetzung zu betreiben. Seit Bestehen des Gremiums KIP NI Fachbeirat ist der DITIB Landesverband Niedersachsen und Bremen e. V. ein Mitglied in diesem.

**4. Wie werden in diesen Gremien die israel- und judenfeindlichen Äußerungen des Dyanet-Chefs und vom türkischen Staatschef thematisiert?**

In den aufgeführten Gremien wurden die israel- und judenfeindlichen Äußerungen nicht thematisiert.

**5. Werden die DITIB und ihr zuzurechnende Organisationen, wie beispielsweise die DITIB-Jugend, durch das Land Niedersachsen mit öffentlichen Finanzmitteln unterstützt? Wenn ja, bitte für die letzten fünf Jahre die Zuwendungen und Organisationen im Einzelnen auflühren.**

Der DITIB Landesjugendverband Niedersachsen und Bremen e. V. erhält Fördermittel im Rahmen des Landesprogramms „4Generation“. Hier werden lediglich Anträge berücksichtigt, die Jugendarbeit

nach § 11 f. SGB VIII betreffen. Seit 2022 wurden vom DITIB Landesjugendverband Niedersachsen und Bremen e. V. vier Anträge zur Förderung der Jugendarbeit über das Förderprogramm „4Generation“ bewilligt. Die Fördersummen beliefen sich bei drei Anträgen auf 2 500 Euro bis 5 000 Euro und bei einem auf 10 000 Euro.

Weitere finanzielle Förderungen an den DITIB - Landesverband der Islamischen Religionsgemeinschaften in Niedersachsen und Bremen e. V. - bzw. ihm zuzurechnende Organisationen sind nicht erfolgt.

**6. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung gegebenenfalls zur Unterstützung der Planungen von Bundesinnenministerin Faeser, dass die Imame der DITIB künftig nicht mehr in der Türkei ausgebildet werden sollen?**

Die Landesregierung finanziert das Islamkolleg Deutschland e.V. (IKD) mit jährlich rund 100 000 Euro bei der Ausbildung von Imamen und religiösem Betreuungspersonal. Bislang war die DITIB nicht am Ausbildungsprogramm des IKD beteiligt. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat arbeitet derzeit in enger Abstimmung mit dem IKD an einem Kooperationsprojekt, um auch DITIB-Imame bald in Deutschland und in deutscher Sprache auszubilden.

**7. Welche darüber hinausgehenden Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die personellen und strukturellen Abhängigkeiten der DITIB-Moscheegemeinden vom türkischen Staat zu beenden bzw. zu begrenzen?**

Die niedersächsische Landesregierung ergreift derzeit keine Maßnahmen im Sinne der Fragestellung, um die personellen und strukturellen Abhängigkeiten der DITIB-Moscheegemeinden vom türkischen Staat zu beenden bzw. zu begrenzen.